

Lehm lebt!

Ökologische Raumgestaltung mit Fritz Lutum | *Von Sascha Ruck*



Versteht sein Handwerk: Fritz Lutum

Traubing – Er ist nicht nur ein Meister seines Fachs, sondern er zählt auch zu den wenigen Handwerkern, die heute noch mit teils über 2000 Jahre alten Techniken Wände und Mauern in einzigartige Oberflächen verwandeln: Der Traubinger Stuckateur Fritz Lutum. Ob Kalkfeinputz, Marmorspachtel oder Lehmputz – die von ihm bearbeiteten Innenwände lassen Wohn- und Arbeitsbereiche lebenswerter, harmonischer und ästhetischer werden. Das Ergebnis sind Räume mit einem außergewöhnlichen Charakter, die zugleich Ausdruck der eigenen Persönlichkeit sind und außerdem für ein gesundes,

neutralisierendes Raumklima sorgen. Vor allem Lehm spielt in der heutigen Architektur wieder eine bedeutende Rolle, da er zum einen Materialien wie Beton, Metall und Glas hervorragend ergänzt, zum anderen, weil getrockneter Lehm entfeuchtet, Gerüche reduziert und hochfrequentierte Strahlungen abschirmt.

„Lehm ist ein ideales Baumaterial für Alt- und Neubau“, klärt Lutum auf. „Ob als Stampflehm, in Form von Lehm- bauplatten oder Lehmsteinen sowie als gesunder Lehmputz und Lehmfarbe – er hat die Eigenschaften einer einmalig guten Verarbeitung, eine gute Wiederverwendbarkeit und er ist in der Lage, sehr viel Feuchtleitfähigkeit aufzunehmen. Außerdem verbessert Lehm das Raumklima, hält Kondensationsfeuchte fern von Dämmung und schließt Flächen luftdicht und diffusionsoffen ab. Zudem lädt sich die Oberfläche nicht auf und reduziert so die Staubbelastung“.

Der Baustoff Lehm, erst im Zuge der Ökologie- und Alternativbewegung in den 1970er Jahren wieder zu Anse-

hen gelangt, gilt heute nicht nur als modern, sondern auch als schick, da der Umgang mit Lehm handwerklich ausgereift ist und somit Planungssicherheit für Bauherren und Architekten bietet. Dabei kann das Ergebnis, also die letztlich zu sehende Wandoberfläche von Fritz Lutum auf unterschiedlichste Weise umgesetzt werden: Von gefilzten, rauen bis zu geglätteten Flächen besteht zudem die Möglichkeit, Zusätze wie Muscheln, Steine oder Stroh hinzuzugeben. Die Farbe wiederum entsteht durch Zumischung von Tonmehlen und reicht von weiß, gelb, creme über lichte Grüntöne bis hin zu rot, braun oder grau.

„Der Kundenwunsch nach Ästhetik ist ein Aspekt, da das Material hochwertige, übrigens von japanischer Architektur inspirierte Flächen schafft, welche moderne, harte Materialien ergänzt“, so der Stuckateur. „Die eigent-



Café mit lehmverputzten Wänden

liche Motivation aber ist der Wunsch nach einem ökologischen und baubiologisch wertvollen Material“. Und genau hier braucht es einen Handwerker, der Ökologie mit Ästhetik vereint und damit höchste Qualität umsetzen kann. Einen mit jahrelanger Erfahrung, mit Verständnis für den Werkstoff Lehm und mit der Leidenschaft, Kundenwünsche umzusetzen: Fritz Lutum.

(www.fritz-lutum.de;
Tel: 0151-50 45 26 41,
Tutzinger Str. 5, 82327 Traubing)